



Das Duale Studium

MICHAEL HEISTER

Prof. Dr., Leiter der Abteilung „Förderung und Gestaltung der Berufsbildung“ im BIBB

Das Duale Studium

Dirk Bachem, Bernd P. Pietschmann

Verlag für angewandte Wirtschaftswissenschaften, Köln,
2011, 194 Seiten, 39,90 Euro, ISBN 978-3-942845-04-5



Im Klappentext des Buchs wird die Latte ziemlich hoch gelegt: „Die ... fundierte, strukturierte Beschreibung des Dualen Studiums, ist die derzeit wohl ausführlichste und umfangreichste Darstellung dieser Studien- und Ausbildungsform, die insbesondere nach dem Bologna-Prozess, das Modell der Zukunft sein kann.“ Daraus ergeben sich gleich

zwei Fragestellungen: Können die Verfasser die Latte überspringen? Und kann das „Duale Studium“ den propagierten Anspruch einlösen bzw. was sagen die Verfasser zum Wert dieses Studiums?

Nach einer knappen Einleitung enthält der zweite Teil die Erläuterung einer Vielzahl von Definitionen, die vom „Dualen Studium“ bis hin zur „Personalentwicklung“ reichen. Dabei geht es weniger um (berufs-)bildungspolitische Aspekte als vielmehr um personalwirtschaftliche Fragestellungen. Im dritten Teil „Das Duale Studium“ erfolgt eine ausführlichere Beschreibung dieses Studientyps. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Informationsinteresse sowohl von Unternehmen als auch von Studierenden und im Übrigen auch von Hochschulen, sofern sie diesen Studientypus noch nicht eingeführt haben. In diesem Kernteil des Buches werden Vor- und Nachteile des Dualen Studiums für alle Beteiligten benannt, wobei nach Meinung der Verfasser die Vorteile für alle drei Gruppen eindeutig überwiegen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere der personalwirt-

schaftliche Wettbewerbsvorteil für kooperierende Unternehmen herausgearbeitet: „Das Duale Studium kann ... als effektives, wirksames Instrument insbesondere im Bereich der Personalbeschaffung, -auswahl, -entwicklung und -bindung angesehen werden.“ Und dies gilt „trotz der relativ hohen anfallenden Kosten“ (S. 115).

Die bisher eher allgemein gehaltenen Ausführungen werden in Teil 4 anhand des Dualen Studiengangs Betriebswirtschaft PLuS an der Fachhochschule Aachen konkretisiert. Gegenstand von Teil 5 ist die Frage, inwieweit Duale Studiengänge sich für den textilen Einzelhandel eignen und ob der genannte Studiengang in Aachen klassischen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen im textilen Einzelhandel vorzuziehen ist. Auch hier ergibt sich aus personalwirtschaftlicher Sicht wieder eine sehr positive Einschätzung. Das Buch endet mit einem die Argumentationen sehr schön zusammenfassenden Fazit.

Aus der Inhaltsbeschreibung zum Buch sollte deutlich geworden sein, dass personalwirtschaftliche Aspekte eindeutig im Vordergrund stehen. Die herausgestellten positiven Aspekte sind sehr gut nachvollziehbar und insgesamt überzeugend. Allerdings wird ein wichtiger Aspekt nicht angesprochen, nämlich die Frage nach der Güte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Hochschule, die oftmals nicht (gut) funktioniert. Grundsätzlich entsteht der Eindruck, dass kritische Fragen gar nicht erst benannt werden: Wie verhält sich die Forderung nach Freiheit von Wissenschaft und Lehre zu dem hohen Maß der Beteiligung von großen Unternehmen an Dualen Studiengängen? Ist es wünschenswert, wenn in Dualen Studiengängen die Bachelor- oder auch Masterarbeiten regelmäßig mit Fragestellungen eines kooperierenden Unternehmens verbunden werden? Am meisten irritiert allerdings, dass die Frage der internationalen Bedeutung „Dualer Studiengänge“ nicht aufgenommen wird. Neben Deutschland gibt es sie in Europa nur noch in Österreich bzw. der Schweiz. Duale Studiengänge als das(!) Modell der Zukunft zu bezeichnen erscheint vor diesem Hintergrund doch etwas gewagt.

Fazit: Das vorliegende Buch bietet einen ersten Einstieg in den Themenbereich „Duales Studium“. In Buchform gibt es derzeit tatsächlich nichts Ausführlicheres. Trotzdem ist das Ergebnis bei Weitem nicht überwältigend. Um auf das anfängliche Bild zurückzukommen: Die Latte wurde zwar übersprungen, aber sie liegt auch noch ziemlich niedrig. ■